

unverdächtigen Privatwohnungen versteckt. Das zu diesen Rüstungen nötige Geld stammte aus nicht mit absoluter Sicherheit festzustellenden Quellen, aber keinesfalls von den reichen armenischen Kaufleuten.

NOTWENDIGKEIT ALBANESISCHER UNTERSTÜTZUNG

Aber wie sich schon aus den eben skizzierten Verhandlungen des antihamidischen Kongresses ergibt, war es von vornherein unmöglich, etwas Entscheidendes ohne die Albanesen zu unternehmen. Nicht etwa, daß die nun fertige jungtürkische Verschwörung darauf hätte rechnen können, jene für die parlamentarische Revolution mit zu entflammen. Denn die Albanesen haben nie von europäischen Reformen etwas wissen wollen. Aber man mußte anderes von ihnen erwarten, nämlich die Militärerhebung in den europäischen Provinzen: und zwar ganz abgesehen davon, was mit einer solchen eigentlich erreicht werden sollte. Ob die Erhebung für die Revolution oder für die Autonomie Albaniens, oder einfach gegen die allen Sold stehlende Zentralverwaltung losbrechen würde, war den Jungtürken im Grunde ganz einerlei. Das Wesentliche war nur, daß sie überhaupt losbräche. Denn dies genügte, um zunächst dem Sultan die Militärgewalt in Mazedonien zu entziehen, und folglich der jungtürkischen Aktion eine Zeitlang freies Feld zu lassen.

Aber es genügte natürlich nicht, den Sultan hilflos der Revolution auszuliefern. Denn solange die